

Hansischer Geschichtsverein der Vorsitzende

Jahresbericht 2017

A. Geschäftsbericht 2017

Die 133. Jahrestagung des Hansischen Geschichtsvereins fand vom 5. bis 8. Juni 2017 in Duisburg im Landesarchiv Nordrhein-Westfalen statt. Die Abteilung Rheinland des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen war Mitveranstalter der Tagung. 78 angemeldete Mitglieder und Gäste aus den Niederlanden, Dänemark Norwegen, Polen, Deutschland, Frankreich und der Schweiz sowie zahlreiche Tagesgäste hörten die Vorträge zum Thema „Alles im Fluss. Menschen, Waren, Häfen auf den Wasserwegen vom Rhein bis zur Weichsel“ und diskutierten sie.

Das wissenschaftliche Programm hatten Rudolf Holbach, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Stephan Selzer, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg, und Norbert Fabian, Duisburg, zusammengestellt, die Organisation vor Ort lag in den Händen von Rolf Hammel-Kiesow und Norbert Fabian. Die Tagung wurde großzügig von duisport, der Duisburger Hafen AG, der Sparkasse Duisburg und der Stadt Duisburg unterstützt.

Nach der Begrüßung durch Herrn Uwe Zuber, Dezernatsleiter beim Dezernat R5 des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen und durch Henning Steinführer, den stellvertretenden Vorsitzenden des Hansischen Geschichtsvereins führte Rudolf Holbach in die Tagungsthematik ein. Anschließend wurden folgende Vorträge gehalten:

FRANZ IRSIGLER, Trier: Hansehandel auf dem Rhein im Hoch- und Spätmittelalter. – FRIEDRICH PFEIFFER, Trier: Zolltarif zwischen Norm und Praxis am spätmittelalterlichen Rhein. „Hierarchiefreie“ Diskussionen und „neoliberale“ Argumente. – RUDOLF A. A. BOSCH, Elburg: Infrastruktur, wirtschaftliche Institutionen und Handel zwischen Zuiderzee, IJssel und Rhein, ca. 1250–1550.

An den Führungen durch das NRW Landesarchiv, das Museum der deutschen Binnenschifffahrt sowie das Haniel Museum und an der archäologischen Stadtführung am Dienstagnachmittag nahm ein Großteil der Tagungsteilnehmer teil. Abends wurden im Konferenzzentrum Kleiner Prinz zwei öffentliche Vorträge gehalten: BERNHARD WEBER, Duisburg, sprach über die „Geschichte des Duisburger Hafens seit der Hansezeit“ und HARTMUT PIETSCH, Duisburg, referierte über die „Geschichte der Industrialisierung in Duisburg“, gefolgt von einer Diskussion mit Oberbürgermeister Sören Link und einem

Vorstandsmitglied der Duisburger Hafen AG. Anschließend begrüßte der Oberbürgermeister auf einem Empfang die Tagungsteilnehmer und Gäste und der stellvertretende Vorsitzende dankte für die Gastfreundschaft der Stadt Duisburg.

Vorträge am Mittwoch hielten: ULRICH WEIDINGER, Bremen: Die „Schlachten“ an der Weser: Städtische Häfen als zentrale Bezugspunkte des Flussverkehrs (14.–16. Jahrhundert). – ORTWIN PELC, Hamburg: Die Elbe. Handelsweg vom 13. bis 17. Jahrhundert. – SASCHA BÜTOW, Rostock: „...ein schifflich wasser und des heiligen reichs frye strasse“: Die Oder als hansischer Verkehrsweg vom 13. bis zum 16. Jahrhundert. – ROBERT DOMŽAL, Danzig: Schifffahrt an der unteren Weichsel im Mittelalter. – NILS PETERSEN, Göttingen: Salz-Wasser. Wasserbau und Schifffahrt im Hinterland zwischen Hamburg, Lübeck und Lüneburg. – HENNING STEINFÜHRER, Braunschweig: Die Bedeutung der Oker für den Braunschweiger Handel im Mittelalter. – STEPHAN SELZER, Hamburg, leitete mit einer Zusammenfassung die Schlussdiskussion ein, die den wissenschaftlichen Teil der Tagung beschloss.

In der Jahreshauptversammlung wurden Herr Dr. Jan Lokers und Herr Dr. Henning Steinführer in den Vorstand wiedergewählt.

Am Donnerstag, 8.6.2017, nahmen 35 Personen an der zahlenmäßig beschränkten Exkursion teil, die zunächst in die Salvatorkirche (mit Orgelkonzert) und ins Rathaus führte. Nach dem gemeinsamen Mittagessen fand eine Hafenrundfahrt und Rheinschifffahrt auf dem Konferenzschiff von duisport, ‚Karl Jarres‘, statt, die von einem ehemaligen Mitarbeiter der Duisburger Hafen AG informativ begleitet wurde.

In Lübeck fand am 17. und 18. März 2017 eine Tagung unter dem Titel „Probleme um die Edition städtischer und hansischer Quellen“ statt, die vom Hansischen Geschichtsverein gemeinsam mit der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens veranstaltet wurde. Die wissenschaftliche Leitung lag bei Matthias Puhle und Jürgen Sarnowsky. 50 Teilnehmer nahmen an der Tagung teil, deren spezifisch hansischer Teil sich mit den Editionen der Hanserezepte und des Hansischen Urkundenbuchs befasste.

Ebenfalls im März erfolgte die Übergabe der Redaktion des Aufsatzteiles der Hansischen Geschichtsblätter von Rolf Hammel-Kiesow auf das Redaktionskomitee Albrecht Cordes, Angela Huang und Christina Link.

Die Internetseite des Hansischen Geschichtsvereins wurde von der Johann-Wolfgang-von-Goethe-Universität Frankfurt am Main nach Lübeck zur Fa. Gradwerk verlegt und einem Re-launch unterzogen. Am Jahresende wurde sie freigeschaltet und wird von der Forschungsstelle für die Geschichte der Hanse und des Ostseeraums am Europäischen Hansemuseum Lübeck gepflegt.

Veröffentlichungen 2017

Sonja Birli (Bearb.), Horst Wernicke (Hg.), Das Hafенbuch von Treptow an der Rega 1536–1569 (Quellen und Darstellungen zur hansischen Geschichte, N. F.62). Köln u. a.: Böhlau 2017.

Indravati Félicité, Das Königreich Frankreich und die norddeutschen Hansestädte und Herzogtümer (1650–1730). Diplomatie zwischen ungleichen Partnern (Quellen und Darstellungen zur hansischen Geschichte, N. F.75). Köln u. a.: Böhlau 2017.

Rolf Hammel-Kiesow, Heiko Herold, Claudia Schnurmann (Hg.), Die hanseatisch-amerikanischen Beziehungen seit 1790 (Hansische Studien, Bd. 24). Trier: Porta Alba Verlag 2017.

Die Mitgliederbewegung ist aufgrund vieler Todesfälle und einer niedrigen Eintrittsquote negativ. Acht Eintritten stehen zehn Austritte, darunter vier Todesfälle, gegenüber, so dass der Hansische Geschichtsverein derzeit 454 Mitglieder hat (Deutschland 397, Ausland 57). Durch Tod verlor der Verein Herrn Dr. Werner Asmus, Pansdorf, Herrn Prof. Dr. Gert Hatz, Eutin, Herrn Dr. Johann Dietrich von Pezold, Göttingen und Herrn Dr. Christof Römer, Braunschweig.

Lübeck, den 26.01.2018

Prof. Dr. Rolf Hammel-Kiesow

B. Rechnungsbericht 2017

Im Haushaltsjahr 2017 wurden 53.935,77 € eingenommen (Vorjahr 41.955,38 €) und 69.215,74 € (Vorjahr 45.721,34 €) ausgegeben. Es wurden also 15.279,97 € mehr ausgegeben als eingenommen (Vorjahr: 3.765,96 €). Das Defizit erklärt sich vor allem dadurch, dass Fördermittel für 2017 erschienene Publikationen bereits 2016 vereinnahmt bzw. erst 2018 abgerufen wurden.

Die Einnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

1. aus Mitgliedsbeiträgen in Höhe von 15.672,00 € (Vorjahr 14.822,00 €). Dabei ist zu beachten, dass die Buchungen jetzt konsequent zwischen Städten und Gebietskörperschaften einerseits sowie Privatpersonen und Institutionen (v. a. Abonnenten der Hansischen Geschichtsblätter) unterscheiden.
2. aus Zuschüssen und Spenden in Höhe von 18.695,96 € (Vorjahr 12.230,00 €), davon 265,00 € Spenden, 1.000,00 € zweckgebundene Zuschüsse zu den Hansischen Geschichtsblättern, 8.000,00 € Zuschüsse der Sparkasse Duisburg (3.000 €) und der Duisport AG

- (5.000 €) für die Pfingsttagung. Mit 4.056,00 € förderte die Possehl-Stiftung unseren neuen Internetauftritt, darüber hinaus stellte sie 1950,00 € für Band 73 der QuD zur Verfügung. Hinzu kamen 2.500,00 € an weiteren Druckkostenzuschüssen für die QuD 73 (2.000,00 €) sowie für die HS 23 (500,00 €). Die Copernikus-Vereinigung trug hälftig (924,96 €) die Kosten für eine Tagung zu hansischen Quellen in Lübeck.
- aus sonstigen Einnahmen in Höhe von 19.567,81 € (Vorjahr 14.903,38 €), und zwar 82,81 € aus dem Verkauf von Publikationen, 1.530,00 € aus Teilnehmerbeiträgen der Pfingsttagung in Duisburg, 226,64 € aus Zinsgutschriften, davon 225 € aus dem Depot Dr. Schindler für die Hansischen Geschichtsblätter, sowie Umbuchungen in Höhe von 17.050,00 €. Diese Umbuchungen erfolgte zum einen vom Vereinskonto bei der Postbank auf das Konto bei der Deutschen Bank. Zum anderen vom Festgeldkonto bei der Deutschen Bank auf das Girokonto. Außerdem war es bedauerlicherweise zu Fehlbuchungen in Höhe von 678,36 € gekommen, die wieder rückgebucht werden mussten.

Die Ausgaben verteilen sich auf folgende Bereiche:

- Auf Forschungen und Publikationen entfielen 37.196,82 € (Vorjahr 25.061,32 €). Davon 8.671,20 € für die Internetangebote des Vereins (darunter 6.061,65 Euro für die Neugestaltung des Internetauftritts), 1.849,92 € für den Editionsworkshop im März 2017 in Lübeck. Für die Hansischen Geschichtsblätter waren Aufwendungen in Höhe von 13.521,27 € (Vorjahr 13.628,11 €) erforderlich. Für die weiteren Veröffentlichungen des Vereins (HS 24 und QuD 73) wurden 13.154,35 € verausgabt.
- Die Pfingsttagung in Duisburg erforderten Ausgaben in Höhe von 8.292,52 € (Vorjahr 1.923,90 €). Die insgesamt deutlich gestiegenen Ausgaben erklären sich dadurch, dass die Reisekosten und Honorare der Vorjahrestagung über das Stadtarchiv Braunschweig abgerechnet werden konnten. Außerdem wurde eine Beteiligung von 1.500,00 € an den Kosten für den Abendempfang an die Stadt Duisburg gezahlt.
- Für die Vorbereitung des Nachwuchsworkshops 2018 (inklusive Betreuung Tagungsbüro 2017) waren Aufwendungen in Höhe von 800,00 € erforderlich.
- Die Aufwendungen für die Reisekosten für die Vorstandssitzungen im Dezember 2016 (teilweise erst 2017 abgerechnet) und im Dezember 2017 jeweils in Lübeck betragen 1.895,75 € (Vorjahr 2.250,36 €).
- Für die Geschäfts- und Kassenführung in Lübeck und Braunschweig (Personal, Porti, Bankgebühren, Sonstiges) wurden 3.980,65 € (Vorjahr 4.557,36 €) aufgewendet. Hinzu kamen auch bei den Ausgaben Umbuchungen in Höhe von 17.050,00 €.

Das Vermögen des Vereins betrug zum Stichtag (31.12.2017) 32.184,54 €. Darunter ein zweckgebundenes Depot im Wert von derzeit 5.422,50 € für die Herausgabe der Hansischen Geschichtsblätter. Für die Vereinsarbeit und wissenschaftliche Projekte stehen Mittel in geplantem Umfang zur Verfügung.

Es bleibt eine angenehme Pflicht des Schatzmeisters, sich im Namen des Vereins bei allen Förderern, die durch Zuschüsse, Spenden und erhöhte Beiträge die Vereinsarbeit im Geschäftsjahr 2017 unterstützt haben, herzlich zu bedanken. Der Dank gilt besonders der Possehl-Stiftung in Lübeck, die durch ihre stete Förderung den Druck der Hansischen Geschichtsblätter und weitere Projekte wesentlich ermöglicht. Er gilt auch der Freien und Hansestadt Hamburg und der Freien Hansestadt Bremen für ihre unterstützenden hohen Jahresbeiträge sowie der Hansestadt Lübeck und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe für Druckkostenzuschüsse zu den Hansischen Geschichtsblättern. Unsere Zeitschrift wird außerdem fortdauernd durch die Stiftung von Frau Dr. Schindler gefördert. Der Hansische Geschichtsverein erhofft sich weiterhin so großzügige Unterstützungen, damit er auch in Zukunft seine wissenschaftliche und öffentlichkeitswirksame Arbeit im Interesse der Hansestädte und der Geschichtsforschung fortsetzen kann.

Die Rechnungsprüfer Frau Dr. Christina Link und Herr Dr. Reinhard Staats haben am 03. Mai 2018 die Buchführung und die Kasse kontrolliert. Sie haben sich die Jahresrechnung für 2017 ausführlich erläutern lassen, Buchführung und Belege eingehend geprüft und die Kassenführung für richtig befunden. Das Ergebnis der Prüfung haben sie schriftlich niedergelegt und den Antrag an die Jahresmitgliederversammlung auf Entlastung des Schatzmeisters und des übrigen Vorstandes für das Geschäftsjahr 2017 gestellt.

Braunschweig, 23.05.2018

Dr. Steinführer